



Neue Ansätze in der Steuerberatung nicht vorschnell blockieren

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bundesverband der Steuerberater e.V. (BVStB) ist seit seiner Gründung im Jahre 1949 die Dachorganisation der privatrechtlichen Steuerberatervereine in Deutschland.

In Deutschland steht die Arbeit der Steuerberater aktuell vor großen Herausforderungen. Dazu zählen notwendige Investitionen zur Digitalisierung und Automatisierung, Fachkräftemangel und Probleme in der Nachfolge. Gleichzeitig nehmen die Komplexität des Steuerrechts und regulatorische Anforderungen weiterhin zu.

Vor diesem Hintergrund verfolgt eine Reihe von mittelständischen Steuerberatungskanzleien aktuell einen neuen Ansatz. Durch die Bildung von Netzwerken werden die gegenwärtigen Herausforderungen besser adressiert. Ein wichtiges Element ist dabei angesichts des hohen Investitionsbedarfs auch die Beteiligung externen Kapitals im Rahmen der geltenden gesetzlichen Möglichkeiten. An den neuen Modellen haben sich bereits eine Vielzahl deutscher Steuerberater beteiligt, da sie hierin die Zukunft des Mittelstands in der deutschen Steuerberatung sehen.

Aus der Presse ist nunmehr zu entnehmen, dass die Bundessteuerberaterkammer (BStBK) aus Gründen, die uns im Einzelnen nicht bekannt sind, gegen diesen neuen Ansatz vorgeht. Offenbar fordert sie den Gesetzgeber dazu auf, den neuen Ansätzen im Rahmen eines „gesetzgeberischen Schnellschusses“ zeitnah die gesetzliche Grundlage zu entziehen. Eine Abstimmung hierzu zwischen der BStBK und dem Bundesverband der Steuerberater ist in dieser Angelegenheit bisher nicht erfolgt. Der Bundesverband der Steuerberater regt aber derzeit eine entsprechende Abstimmung an.

Wir haben uns im Verband mit den neuen Modellen befasst. Der Sachverhalt ist komplex und aus unserer Sicht sehr viel komplexer als in der bisherigen Diskussion seitens der BStBK derzeit fokussiert. Ein „gesetzgeberischer Schnellschuss“, wie von der BStBK gefordert, ist aus unserer Sicht nicht die richtige Antwort. Für die Meinungsbildung wird mehr Zeit benötigt. Wir bezweifeln im BVStB auch, dass bisher alle Argumente hinreichend abgewogen wurden.



Wir bitten sie daher, uns in der Forderung zu unterstützen, dass zunächst eine transparente und ergebnisoffene Diskussion zu der Thematik geführt werden sollte, in die über die BStBK hinaus auch die Verbände der Steuerberater und weitere interessierte Kreise einzubeziehen wären, und wären Ihnen für eine entsprechende Rückmeldung sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ingo Stangl', is positioned above the printed name.

Prof. Dr. Ingo Stangl
Präsident